

Spiel und Geschichte mit Gegenständen zu Nehemia 6,1-7,3

Wir spielen „Lehmann sagt ...“:

Eine Person gibt Befehle, z.B. „aufstehen“, „Arme hoch“ usw.

Die anderen dürfen den Befehlen nur folgen, wenn der Anweiser davor sagt: „Lehmann sagt ...“ Wer einen Fehler macht, scheidet aus.

→Nehemia war von Gott berufen, die Mauer zu bauen. Er musste sehr aufpassen, dass er nicht auf andere Stimmen hörte. Auch wir sollen lernen, auf Gott zu hören.

Erzählung mit Gegenständen zu Nehemia 6

Alle bisherigen Störungen konnten den Mauerbau nicht stoppen. Doch Tobia und Sanballat bleiben nicht untätig. Sie denken sich immer wieder neues aus:

1.Gegenstand: Einladung

Eine Einladung schreiben sie an Nehemia. Nein, es ist keine Einladung zu einem Fest. Es ist eine Einladung zu einem Treffen. Nehemia soll zu einem Treffen kommen, an einen Ort, ca. 30 km von Jerusalem entfernt. Aber Nehemia lehnt ab. Er will die Stadt nicht verlassen. Und er weiß auch, dass seine Feinde böse Absichten haben. Sie wollen ihn irgendwie aus dem Verkehr ziehen. Wenn Nehemia nicht mehr da ist, um das Volk zu ermutigen, dann wird doch hoffentlich alles zum Stillstand kommen, denken sie. Nehemias Feinde geben nicht auf. 4x schicken sie solch eine Einladung. Doch viermal lehnt Nehemia ab.

2.Gegenstand: Brief:

Nachdem die Feinde merken, dass ihr Plan nicht gelingt, denken sie sich etwas Neues aus. Sie schicken Nehemia einen Brief. Sie versiegeln ihn aber nicht, wie es damals eigentlich üblich war, sondern sie geben ihn offen einem Boten mit. Es ist klar, dass somit der Inhalt des Briefes nicht geheim bleibt.

Im Brief stehen Anschuldigungen gegen Nehemia. Sie hätten gehört, Nehemia wolle sich vom persischen König lossagen und selber König werden in Jerusalem.

Doch Nehemia lässt sich nicht drausbringen. Er wehrt sich gegen die Anschuldigungen: Nichts davon ist wahr, ihr habt es euch nur ausgedacht.

Nehemia weiß: Nur Gott kann helfen und er wird helfen, weil wir ja in seinem Auftrag bauen. Und er betet umso mehr, und lässt sich nicht von der Arbeit abbringen.

3.Gegenstand: Schriftrolle

Die Feinde wissen natürlich, dass Nehemia ein frommer Mann ist. Deshalb fällt ihnen noch etwas ein. Sie gehen zu Schemaja, das ist der Hohepriester und er arbeitet im Tempel. Sie geben Schemaja Geld und sagen ihm, er solle Nehemia in den Tempel locken. Das tut der dann auch, er sagt zu Nehemia: Deine Feinde sind gegen dich. Du musst dich verstecken, dass sie dich nicht umbringen. Versteck dich doch hier im Tempel, hier bist du in Sicherheit.

Nehemia merkt aber schnell, dass hinter diesem Angebot seine Gegner stecken. Wenn er sich im Tempel verstecken würde, wäre das wie ein Eingeständnis einer Schuld. Im Tempel durften nämlich nach dem Gesetz auch Mörder Zuflucht suchen, bis es zu ihrer rechtskräftigen Verurteilung kam.

Auch in dieser Situation gibt Gott Nehemia die Weisheit, dass er die bösen Pläne durchschauen kann und keine falsche Entscheidung trifft.

4. Gegenstand: Bild von Mauer

So wird die Mauer nach 52 Tagen fertig. Das ist eine enorme Leistung. Die Feinde lassen Nehemia aber immer noch keine Ruhe. Tobija inszeniert noch einmal einen Briefwechsel mit den Oberen und angesehenen Familien der Stadt. Er will, dass sie sich gegen Nehemia stellen, aber auch das gelingt nicht. Die umliegenden Völker staunen und bekommen Respekt vor Nehemia und seinen Leuten. Sie merken: Die haben einen starken Gott, der hat es ihnen gelingen lassen.